

Kaffe und Umgebung.

Halle a. S., 24. September.

Für den Schaufenster-Wettbewerb,

29. September bis 2. Oktober 1910, sind nach dem Abschluß, der jetzt im ganzen vorliegt, 248 Schaufenster angemeldet worden.

Das Kafat, das seit einiger Zeit — auch außerhalb — zum Ausnahmsgegenstand geworden ist, hat manche für das hallesche Geschäftsleben erfreuliche Anträge gebracht. Heute gelangt das Schildchen zur Verteilung, das neben der offiziellen Teilnehmerliste den Preisrichtern das Auffinden der angemeldeten Schaufenster erleichtern soll. Es wird deshalb gegeben, das Schildchen möglichst gleichmäßig, und zwar, damit nicht die Schaufenster-Auslage für den Beschauer eintönig wird, von innen aus gesehen in der rechten unteren Ecke des Schaufensters entweder direkt auf der Scheibe aufliegend oder leicht schräg gestellt anzubringen (möglichst ohne sichtbare Klebstoffe).

Der Arbeitsausschuß und das Preisgericht treten am Dienstag, den 27. September, 6 1/2 Uhr, zu einer letzten Besprechung zusammen.

Sozialer Hausschuß.

In der letzten Vertreterversammlung wurde die Sonntagsruhe-Angelegenheit besprochen. Um die Deffektivität für die gänzliche Sonntagsruhe zu gewinnen, muß vor allen Dingen überall dort, wo die Lohnzahlung der Löhne der Arbeiterklasse noch nicht freitags stattfindet, durch die Arbeiter und Angehörigen die freitagslöshnung energig gefördert werden. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Der Soziale Ausschuß erklärt sich mit den Forderungen der Handelsangestellten nach vollständiger Sonntagsruhe einverstanden. Alle dem Sozialen Ausschuß angeschlossenen Organisationen fordern deshalb ihre Mitglieder auf, nichts mehr am Sonntag zu kaufen. Sie richten an alle Vereinigungen national-gesunder Arbeiter und Angestellten das dringende Ersuchen, sich dieser Anti-Sonntagsverkaufs-Bewegung anzuschließen. Eine großartige Bewegung soll sich den Handelsangestellten zur Seite stellen.“

Im Punkt 2 der Tagesordnung wurde nachgewiesen, daß der Soziale Ausschuß immer mehr und mehr durch seine rastlose Tätigkeit die Aufmerksamkeit der Bürgerschaft gewonnen hat. Des weitern sind eine eingehende Agitation und Aufnahmefähigkeit der noch dem Sozialen Ausschuß fernstehenden, auf nationalem Boden stehenden Vereine und Korporationen eingeleitet. Alle diese werden gebeten, ihre Adresse an den zweiten Vorsitzenden, Herrn Paul Zwanzig, Gr. Wallstraße 2, senden zu wollen. Zum Schluß wurde vom „Berein erwerbender Frauen und Mädchen“ dessen Vorsitzende Fr. Schellmeyer in den Vorstand des Sozialen Ausschusses gewählt.

Klage der hiesigen Oberlehrer gegen die Stadt wegen Nachzahlung der Gehaltserhöhung für 1908.

Wie bekannt, haben die Stadtverordneten nur ein einziges Mal die Petition der hiesigen Oberlehrer um Nachzahlung der Gehaltserhöhung für 1908 durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. In anderen Städten, z. B. Spandau und Krefeld, haben die städtischen Behörden die Gehaltserhöhung für 1908 ebenfalls abgelehnt. Die dortigen Oberlehrer erhoben gerichtliche Klagen und erreichten damit ein richterliches Urteil, daß die Stadt zur Nachzahlung für 1908 verpflichtet sei. In Spandau war dies vorauszusetzen, da in den Berufungsurkunden die Gleichstellung mit den Oberlehrern an staatlichen Anstalten versprochen war. Anders war es in Krefeld, wo die Oberlehrer auf Grund des Normalstatut vom 4. Mai 1892 berufen waren. Trotzdem wurde die Stadt auch dort verurteilt. Nunmehr haben auch die hiesigen Oberlehrer gegen die Entscheidung der hiesigen Behörden beim Landgericht Klage erhoben, und der für letztere Stadt wie für die ganze Beamtenklasse wichtige Prozeß wird in Kürze stattfinden. Wir haben aus dem Krefelder Urteil, wo die Verhältnisse ganz ähnlich wie in Halle lagen, folgendes hervor:

In den Berufungsurkunden hieß es, daß alle Bezüge „nach dem Normalstatut vom 4. Mai 1892“ erfolgen sollten. Die Stadt warde deshalb ein, daß damit nur der ziffermäßige Betrag des damaligen Normalstatut gemeint gewesen sei, für die Zukunft habe man sich freie Hand gelassen. Diefem Einwande gegenüber schloß sich das Urteil der Auffassung des Klägers an, welche betonte, daß ihm eine Gleichstellung mit einer anderen Beamtenkategorie versprochen worden sei, daß ein Normalstatut nichts Starres, sondern etwas Wandelbares sei, gemäß den Veränderungen der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Annahme einer Beamtenstellung bedeute eine Lebensstellung. Eine Ausschreibung aber, die für eine Lebensstellung eine Gleichstellung verleihe, könne nur dahin verstanden werden, daß sie eine dauernde Gleichstellung verleihe. Wenn die Stadt bei einer Lebensstellung nur eine zeitlich befristete Gleichstellung versprochen wolle, muß sie diese Einschränkung zum Ausdruck bringen. Letzteres sei auch nicht die Gleichstellung mit einer bestimmten Person, sondern mit einer ganz bestimmten Klasse von Beamten versprochen worden, diese Gleichstellung müsse eine pölig gleiche sein. Dem Kläger sei deshalb die Gehaltserhöhung auch für 1908 nachzuzahlen.

Ortskrankenkasse.

In der zum Freitag abend einberufenen Versammlung der Kaufmännischen Ortskrankenkasse legte der Referent, Herr Brandes aus Magdeburg, in ruhigen und sachlichem Vortrag die Gründe dar, welche die Krankenkasse bestimmen, sich nicht für die „freie Arztwahl“ zu erklären. Die Ausführungen fanden bei der überwiegenden Mehrzahl der Anwesenden lebhaften Beifall, ebenso eine

Erklärung, daß die Mitglieder der Kaffe in diesem Kampfe hinter dem Vorstande ständen. Die Diskussion war nur kurz, da mehrerlei noch andere Befürworter der freien Arztwahl zugegen waren.

Vom Ausbau der Trothaer Kirche.

Der Erweiterungsbau der Trothaer Kirche, der jetzt einige Wochen herauf, nimmt nunmehr mit Aufstellung des Dachstuhl und Ausführung der übrigen Zimmerarbeiten einen schnellen Fortschritt. Jedenfalls liegt es in der Absicht der Bauleitung, dieselben sobald als möglich unter Dach und Fach zu bringen, damit die Arbeiten des inneren Ausbaues beginnen können. Vor dem 1. April ist aber trotz einer Vollendung und Wiedereröffnung der Kirche nicht zu erwarten, wie ja auch ursprünglich die Bauleitung auf 1. März veranschlagt war.

Die Abbruchs- sowie Fundamentierungsarbeiten haben manche interessante Funde zutage gefördert. So ist man im Innern der Kirche auf zwei Graber gestossen, die ganz frisch unter dem Fußboden lagen. Dieselben enthielten ein männliches und ein weibliches Skelett mit begehenden irbenen Tellern in blauer und brauner Glazierung. Der eine weist einen Ausschluß auf, der die beste Erklärung finden wird in der Verwendung als Kraniensteller; der andere trägt die Umhüllung in weißer Farbe: „Von Gott will ich nicht lassen, denn er erlöset mich“; die Witte schmückt ein Kruzifix, vielleicht eine Anlehnung an Ps. 42, 2. Ueber das Alter der Gräber läßt sich nichts Bestimmtes sagen. Da sie aber gerade in der Mitte der Längsachse des Kirchenschiffes vor seiner Erweiterung 1760 liegen, so weisen sie in die Zeit des 30jährigen Krieges oder noch weiter zurück. Beim Abbruch der südlichen Längsachse sowie des westlichen Kohlengefasses sind Wertstücke von interessanter Art und von geschmackvoller Ausführung gefunden worden: Eisen-trümmer, Schäfte, Beisen und Kupferteile etc. Auch sind beim Abtransport des Abbruchs in der Kirche Spuren von recht lebhaften Kriechen und roten Bemalungen bloßgelegt, lauter Funde, die insgesamt den Rückschlus nahe legen, daß die Kirche in ihrer alten ursprünglichen Gestalt recht hübsche architektonische Formen und reichen inneren Schmuck aufgewiesen hat. Erst die armenische Zeit nach dem dreißigjährigen Kriege, die keinen Sinn und kein Verständnis befiel für architektonische Formen, hat die geschmacklosigsten falscher Orientierung und nüchternen Formen verurteilt, an denen die Kirche so reich war. Der ausgesprochene romanische Baustil der Kirche kommt zum Ausdruck in dem Satteldach des Turmes sowie in den vermauerten kleinen Fensteröffnungen, die hoch angeordnet sind und deshalb den inneren Raum nicht taghell erleuchten, sondern in ein magisches Dunkel tauchen. Bei den Ausschachtungsarbeiten ist man auch auf eine höhenartige Erweiterung gestossen, mit großer Felsplatte bedeckt, zu der eine künstliche Rinne von der Kirche her führte. Die Möglichkeit ist nicht von der Hand zu weisen, daß hier eine heidnische Opferstätte bestanden hat, von der das Opferblut herabfließend und verdunstend, wie dies ja die Ausgrabungen bei allen Opferstätten geschieht haben.

Bekanntlich war ursprünglich beabsichtigt, die Erweiterung nach beiden Seiten auszuführen, man hat aber davon Abstand genommen, um den Gesamteindruck der Kirche möglichst zu schonen. Wir wollen uns dieser schonenden Pietät erfreuen, weil ein Gotteshaus ein Wahrzeichen des Weltalters ist, während die Ge-

Modell-Hut-Ausstellung

Pariser u. Wiener Original-Modell-Hüte u. eigene Entwürfe in bekannt grosser Auswahl und vornehmem Geschmack.

Besonders preiswerte Herbst-Neuheiten von seidnen und wollenen Kleidern und Blusen.

Table listing clothing items and prices: Kleid für die Strasse aus reiner Wolle mit farbiger Spachtelpassage M. 25.00, Kostüm aus englischen Stoffen mit modernem halblangen Jackett M. 22.50, Mantel Uebergangspaletot, lange Form aus gutem englischem Stoff M. 7.50, etc.

Morgenrock aus reinwollenem Tuch mit Besatz und Knopfgarnitur, gefüttert 16.50 M., Matinée aus Seide, Seide gefüttert und allen Farben, sehr preiswert 17.50 M.

Golfjackett reine Wolle, modernste Form, bester Sitz M. 7.50, Golfjackett in allen modernen Farben, elegant u. praktisch M. 9.50

Handschuhe für Damen u. Herren. Wildleder, imit. alle Modof. 0.90, Wildleder, imit. Afrika 1.50, Lammleder, 2 Druckknöpfe 1.50, Damen-Juchten, Nappa, Mocha, Daunenhandschuhe, 2 Knopf, 8 Knopf, 12 Knopf, 16 Knopf lang.

Normal-Unterwäsche u. Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, alle Grössen und Systeme. Sportkleidung: Sweaters, Gamaschen usw.

Tuch-Unterrock mit hohem Sammet-Volant und Tressen-Garnitur M. 5.50, Trikot-Unterrock, mit hohem Moiréte-Volant M. 8.50, Wollcrépe-Unterrock mit eleg. Moiréte-Volant M. 12.75

Neuheiten Kleiderstoffe, Seidenwaren, Plaids, Krawatten, Korsetts, Regenschirme, Fächer, Theater- und Konzert-Chales, Jabots, Rüschen, Gürtel, Leder- und Perltaschen, Spitzen und Besätze.

Damen-Wäsche in bester Verarbeitung besonders preiswert.

A. Huth & Co.

Taschentücher für Damen, Herren u. Kinder mit und ohne Monogramm.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Wichtig für Hausfrauen!

Im Interesse der Allgemeinheit halten sich die unterzeichneten Seifenfabriken verpflichtet, darauf hinzuweisen, dass seit Jahresfrist die zur Seifenfabrikation dienenden Rohstoffe teils um die Hälfte, teils sogar um das Doppelte im Werte gestiegen sind. Eine wesentliche Erhöhung der Seifenpreise auch im Einzelverkauf ist die unabwiesbare Folge.

Nur minderwertige Seifen können noch zu den früheren Preisen verkauft werden.

Die unterzeichneten Firmen machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass sie trotz der äusserst schwierigen Lage der Seifenindustrie nach wie vor **nur erstklassige Ware** herstellen und dass die vielen, täglich laut angepriesenen modernen Waschmittel nicht entfernt imstande sind, die bewährten preiswerten und realen Kernseifen zu ersetzen. Es ist eine alte Erfahrung, dass eine gute Kernseife viel sparsamer im Verbrauch und deshalb billiger ist, als die im Handel vielfach vorkommenden, sich rasch wegwaschenden sogenannten „billigen“ Seifen.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist mit einem Preisrückgang in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, vielmehr müssen die Konsumenten auf eine weitere Verteuerung vorbereitet sein.

Hallesche Dampf-Seifen- und Parfümerie-Fabrik
Stephan & Co.

C. F. Schulze,
Dampf-Seifen- und Soda-Fabrik.

Neues Theater. Sonnabend findet die letzte Wiederholung von Dr. Müller-Rastatt und Daudis lustigen Studentenstück „Das Land der Zigeuner“ statt. In dieser Vorführung wird die Rolle der Gretel Rosen wiederum von Fr. Eise Breuer dargestellt, welche diese Rolle während der ganzen Woche abwechselnd mit Fr. Käthe Sellmuth gespielt hat. Für die beiden Sonntag-Aufführungen ist schon jetzt der Vorverkauf ein sehr lebhafter, nachmittags wird Hermann Sudermanns fünfaktiges Schauspiel „Es lebe das Leben“, zu dem zahlreiche Besucher an letzten Familienabende keine Mißstimmung bekommen konnten, da das Haus ausverkauft war, nochmals wiederholt. Die Abendvorstellung, welche die lustige Komödie „Der Himmel auf Erden“ von Julius Hirs, dem Verfasser von „Die blaue Maus“, bringt, gewinnt dadurch besonderes Interesse, daß Direktor Mauthner, der in voriger Saison so selten vor dem Publikum erschienen war, zum erstenmal wieder auftritt. „Der Himmel auf Erden“ ist berichtigte Schwant, der am Wiener Bürgertheater die meisten Aufführungen erlebt hat.

Am „Apollo-Theater“ bringt auch der diesmalige Spielplan täglich vollbesetzte Häuser. Bei dem famosen reißerischen Komiker Schmitz und den gut eingeteilten Mitgliedern seines Ensembles kommt das Publikum aus dem Lachen nicht heraus. Die großartige Dämmerungstyppe von Barthelemy erzeugt allseitig berechtigtes Aufsehen. Eine Dame, die inmitten von 6 mitben Wingen singt und tanzt, dürfte wohl einzig dastehen. Heute Sonnabend geht zum letzten Male „Der Mann meiner Frau“ in Szene. Sonntag gelangt „Herbstmänner“, bester Schwant in 2 Akten, von C. Schmitz, zur Aufführung. Nachmittags 4 Uhr findet Sonntag-Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Es treten sämtliche Nummern des Programms auf, darunter in erster Linie Tad Barthelemy mit seiner Löwengruppe. Das Rheinische Wollen-Ensemble Schmitz bringt die einaktige Burleske „Das Garçons-Antum“, einen militärischen Schwant voll der tollsten Szenen.

Waldfahrttheater. Sonntag nachm. 4 Uhr findet bei ermäßigten Preisen (ein Kind frei) große Familien-Vorstellung statt. Abends ist die letzte Sonntagsvorstellung, an dem das aufsehenerregende Eröffnungsprogramm darzubieten wird. Am Montag beginnt die wöchentlich auftraktliche Tänzerin Schahret ein auf nur 5 Tage berechnetes Gastspiel. Schahret ist immer noch die einzige geblieben, die durch ihre überaus Schönheit und durch ihr raffines Temperament die ganze Welt entzückt und Riesengagen von monatlich nicht unter 15 000 Mark erweist. Auf dieses Gastspiel darf man gespannt sein. Der Vorverkauf ist bereits eröffnet.

In Bruno Heinrichs Konservatorium für Musik und Theater gab es am Dienstag ein rasches Leben, denn es unterzogen sich nahezu 200 Schüler aller Fächer, die über 3/4 Jahr der Musik angehören, der Jahrestestsprüfung. Als Abklausur des 11 Schuljahres folgt am nächsten Freitag, den 30. d. M., abends 8 Uhr, im Saale der Voge „Zu den fünf Firmern“, Albrechtstraße, das Jahresabschluss-Konzert. Das Programm enthält Werke für Solo-, Ensemble- und Chorbesetzung, Orchester und Klavier. Außerdem wird die Chorbühnenbesetzung drei a capella-Chöre zum Vortrag bringen. Dieses findet in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hofmann und im Sekretariat des Konservatoriums erhältlich. (Siehe Inserat.)

Philharmonische Konzerte. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Frist für Erneuerung des Abonnements am 30. September abläuft und abdamd die nicht wieder bestellten Abonnementsplätze an die in ersterlicher Zahl an gemeldeten Neukonsumenten verteilt werden. Inzwischen sind weitere Konsilien-Engagements perfekt geworden; zu den schon angekündigten treten noch die Ref. Baner. Kammermärcerin Margarete Freuse, Wagenauer, erste Altistin des Münchener Hoftheaters und geleiteter Gast an einer Hofbühnen, Joann der phänomenale Geiger Joa. W. Manen, die in ihrem vorjährigen heiligen Klavierabend enthusiastisch gefeierte Alice Ripper und Celestinus Heinrich Kiezer. Das erste Konzert findet am 17. Okt.

statt. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hofmann.

Knobel-Turn- und Gewerkschaft von Victor Gabler. Die Herbstprüfung findet am Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags von 1/2-5 Uhr im großen Saale des „Wintergartens“ statt. Das Programm umfaßt u. a. March mit „Gewehr über“ im Wechsel mit Übungen, March mit getrockneten Ähren, Gewerkschaft und Weinchen, Gewerkschaften — Gewerkschaft, — Übungen (militärische), Aufstiegs- und Abstiegsübungen im Stehen und Anien — Bewegungen als Schiffe, gymnastische Übungen, Vorübungen zum Gewerkschaften, Kontrastübungen mit Hand- und Fußschlag, Ueberfest einer Fehlwache und Gefecht, Parade-marsch in Zugglieder und in Zügen, kommandiert durch Schüler-Bispedelwechsel, Ernennung und Verabschiedung der Schüler.

Hohenjoller-Sportplatz. Am morgigen Sonntag treffen sich die alten Hohenjoller 96 I. und Hohenjoller I. im Verbandsspiel. Bei dem letzten Treffen in vergangener Saison siegten die 96er mit 4 : 3. Über Mannschaft: Fortius (Tor), Hantel, Köbel (Verteidiger), Poppe, Düttich, Guffi (Stürmer), Hohenjoller-Mannschaft: Kapp (Tor), Teller, Fritze (Verteidiger), Heft, Trostsch, Elsner (Stürmer), Gaebelein, Scholz, Erich, Brömme, Finken (Stürmer). Das Spiel beginnt 4 Uhr. Um 2 Uhr stehen sich auf demselben Platze im Verbandsspiel die beiden 2. Mannschaften gegenüber.

Auszeichnung. Der bekannten Sopriano-fabrik Julius Blüthner in Leipzig wurde auf der Weltausstellung Brüssel für hervorragende Leistungen der „Grand Prix“, die höchste zu vergebende Auszeichnung, zuerkannt. Die Firma wird am Platze durch Herrn B. Döll, Sopriano-fabrik, Große Ulrichstr. 33/34 vertreten.

Ein Spezialauskunft des Franziskaner-Ordens wird von dem in Halle belohnen bekannten Wirt, Herrn Peter K e i m, im Hotel „Zum goldenen Löwen“, am Leipziger Turm eröffnet. Zum Auskünst gelangt auch noch die vorzüglichen Rauchjäger. Es wird das Bestehen des Herrn Keim sein, in seinem Lokal eine gut bürgerliche Küche zu führen.

Jubiläum. Herr Buchhändler Carl Puppenbid begehrt am kommenden Mittwoch sein 25jähriges Jubiläum als Armenpfleger des IV. Armenbezirks: Vorjahres des Bezirks ist er seit dem Jahre 1890. — Das gleiche Jubiläum feiert am 23. Dezember d. J. Herr Hofbuchhändler Otto Vogler vom 19. Armenbezirk. — Herr Zeugschmiedemeister Adolf Möbbs kann am 2. November d. J. auf eine 25jährige Tätigkeit als Vorsteher des 3. Armenbezirks zurückblicken. — Herr Superintendent D. Wächter gehört am 17. Dezember d. J. 25 Jahre hindurch der Armenleitung als Mitglied an.

Von der Straße. Gestern vormittag wurde vor dem Grundstück Darostentz 14 eine Gaslaterne umgefallen. Geleiten nachmittags führte in der Neistraße infolge einer Erkrankung ein Pferd. Das Pferd wurde ausgepannt, in dem Grundstück Weist. 42 untergestellt und später im Viehtransportwagen von der Firma abgeholt.

Zu selbstmörderischer Missethat geschah gestern ein junger Mann auf der alten Bromenade am östlichen Teil aus einem Revolver auf sich, ohne sich zu verletzen. Zwei Kugeln gingen fehl, die dritte durchdrang nur die Kleider. Zu seiner Verhütung wurde er nach der Wache des 6. Polizeiregiments gebracht.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Vierter kommunaler Bezirks-Verein. Die Monatsversammlung findet am Mittwoch, den 28. September 1910, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Wettiner Hof“, Wagenseburgerstr. 5, statt. — Auf der Tagesordnung stehen: 1. Berichterstattung über unsere Straßensachenverhältnisse und Antrag auf Einführung von Abonnements. 2. Unterstützung von Mitgliedern in unserer Kandidatur nach diesjährigen Erfahrungen. 3. Berichterstattungsbericht. 4. Berichterstattung über die Automobilfahrer auf dem Niederplatz und an Straßenschnellwegen. 4. Allgemeines. — Um rege Beteiligung wird gebeten. Gütige Mitteilungen.

Der Deutsche Protestantenverein erläßt einen Aufruf, in welchem er mit Bezug auf das bei dem Weltkriegsgriff für

freies Christentum und religiöse Freiheit zum Beitritt zu getretene große Interesse für religiöse Freiheit zur Beitritt zu seiner Arbeit aufruft. Er beschäftigt namhaftig Versammlungen, Beiträge, Diskussionen usw. an verschiedenen Orten Deutschlands zu veranlassen. Er bittet, ihm dabei durch Zutritt zum Verein oder durch besondere Beiträge zu unterstützen. Anmerkungen zum Beitritt und bitten um Veranlassung zur Veranlassung usw. werden an das Bureau Berlin W 35, Steglitzerstraße 68, Beiträge, sowie erforderliche Zusendungen an den Schatzmeister, Herrn Weidling, Berlin W 57, Potsdamerstraße 22a, erbeten.

Frankfurter Sängerverein an St. Ulrich (Leiter Herr Pastor Heineke). Am Sonntag hält Herr Stud. E. Reich einen Vortrag über: „Paris pendant la mois de septembre 1870“ in französischer Sprache. — Gütige Mitteilungen.

Der Verein hener. Landeskate hat am Sonntag, den 26. Sept., im Vereinslokal „Würgerberg“ Familienabend.

Der Kriegerehren-Germania von Halle und Umgegend hält seine Monatsversammlung heute Sonnabend, den 24. d. M., im Vereinslokal Restaurant Schultze, Poststraße, ab.

Eisenbahnarbeiter. Die Veröffentlichung über die Organisationsverhältnisse der Oberbauarbeiter sind vom Vorstand des Oberbauarbeiterverbandes (Sitz Halle) für unmaßgeblich erklärt worden. Der Vorstand des Verbandes Deutscher Eisenbahnarbeiter und Arbeiter (Sitz Erfurt) hält seine Erklärung aufrecht. Die in Rüge stehende Eisenbahnarbeiter-Versammlung wird sich mit der Klärung der Organisationsverhältnisse der Oberbauarbeiter beschäftigen.

Kirchliche Nachrichten.

St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Pastor Seintze 8 1/2 Uhr K. G. im Saale der Wittelschule, Charlottenstr. 15, Pastor Richter. 10 Uhr Pastor Richter. Besuche u. Abendmahl, berli. 11 1/2 Uhr Fremdenbesuche K. G. im Saale der alten Volkshalle an der Neuen Bromenade, Pastor Seintze. Nachm. 2 Uhr K. G. in der Kirche, Pastor Richter. — 3 Uhr K. G. in der Kirche, Pastor Richter. 6 Uhr K. G. in der Kirche, Pastor Richter. 11 1/2 Uhr K. G. in der Kirche, Pastor Richter. 11 1/2 Uhr K. G. in der Kirche, Pastor Richter. 11 1/2 Uhr K. G. in der Kirche, Pastor Richter.

Hallescher Marktbericht vom 24. September.

Gier pro Mandel	1,15 - 1,25 W.	Breitebeeren v. W.	0,30 - 0,35 W.
Butter pro Stück	0,70 - 0,75	Weiße Wollene Wd.	0,07 - 0,09
Ehner pro Stück	2,00 - 2,15	Saat pro Stück	0,03 - 0,05
Hühne pro Stück	1,20 - 1,30	Stroh pro Stück	0,08 - 0,10
Gente pro Stück	2,75 - 3,00	Wickel pro Stück	0,08 - 0,10
Gänse pro Stück	5,00 - 6,00	Wickel pro Stück	0,08 - 0,10
Schwein, in. p. Paar	8,50 - 1,20	Wickel pro Stück	0,15 - 0,25
Kapell pro Mandel	0,25 - 0,30	Wickel pro Stück	0,10 - 0,15
Viene pro Mandel	0,25 - 0,30	Kohlraben v. Stück	0,05 - 0,08
Bläuen pro Wd.	0,08 - 0,08	Kohlraben v. Stück	0,02 - 0,03
Wickel pro Wd.	—	Kohlraben 2 Bund.	0,05 - 0,06
Wickel pro Wd.	1,00 - 1,50	Wickel pro Wd.	0,07 - 0,08
Kaninchen pro Stück	1,10 - 1,30	Sellerie pro Stück	0,05 - 0,08
Rebhühner pro Stück	0,80 - 1,30	Kartoffeln v. Stk.	2,75 - 3,00
Gurken pro Stück	0,80 - 2,00	Kartoffeln v. Stk.	0,93 - 0,94
Wickel pro Mandel	0,25 - 0,30	Schmalz v. Stk.	0,53 - 0,55
Senfgurken pro Stück	2,00 - 3,50	Sammetfleisch	0,53 - 0,55
Mandel	0,50 - 0,90	Wickel pro Stück	0,70 - 0,90
Heidelbeeren v. Wd.	—	Kalbfleisch	0,90 - 1,20

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Ein **Schanksteuer-Einbruch** wurde vergangene Nacht in einem Wärdleren verübt. Die Diebe haben sonderbarerweise die mit der ganzen Tagesentnahme gefüllte Kasse unberührt gelassen, dafür aber unter den reichlichen Kundenvorräten umso gründlicher aufgeräumt. Aufzusehen haben sie auf irgend eine Weise zu erfahren gewußt, daß alles mit „Sanja“-Wodpulver bedeckt war und dann im Wohlgefühl des Genusses all der herrlichen Sanja-Auflagen die Wirtin der Kasse ganz darüber vergaßen.

Die schönsten Prosime - am billigsten bei Lewendahl.

